

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

### 1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg  4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg  3$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	$\left. \begin{smallmatrix} 7 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 7 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 7 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	68
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	$\left. \begin{smallmatrix} 6 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 6 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 6 \\ 6 \end{smallmatrix} \right\}$	36
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	$\underbrace{\hspace{2em}}_2$		4
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	$\underbrace{\hspace{2em}}_2$		4
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix} \right\}$	17
Erdkunde . . . . .	2	2	2	1	1	1	$\left. \begin{smallmatrix} 1 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 1 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 1 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\}$	9
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	$\left. \begin{smallmatrix} 4 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 4 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 4 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 4 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	34
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\}$	18
Schreiben . . . . .	2	2	$\underbrace{\hspace{2em}}_2$			—	—	—	—	6
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	$\underbrace{\hspace{2em}}_2$				10
Gesang . . . . .	$\underbrace{\hspace{2em}}_2$		$\underbrace{\hspace{2em}}_1$			$\underbrace{\hspace{2em}}_1$				5
Turnen . . . . .	$\underbrace{\hspace{2em}}_3$		$\underbrace{\hspace{2em}}_3$	$\underbrace{\hspace{2em}}_3$		$\underbrace{\hspace{2em}}_3$		$\underbrace{\hspace{2em}}_3$		15
									Sa.	291

## 2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Schuljahr 1904.

Lehrer.	Ord.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1. Direktor Professor <b>Dr. Kleist</b>	O I	Griechisch 6	Griechisch 6							Erdfunde 2	14
2. Professor <b>Dr. Jahn</b>	O II	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Mathem. 4 Physik 2			Naturb. 2	Naturb. 2			20
3. Professor <b>König</b>	O III	Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 3	Hebräisch 2		Latein 8					20
4. Professor <b>Sundt</b>		Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Französisch 3 Englisch 2			Französisch 2	Französisch 4			19
5. Professor <b>Unger</b>	U III			Latein 7	Französisch 3	Französisch 2	Deutsch 2 Latein 8				22
6. Oberlehrer <b>Koester</b> . Im Winter Oberlehrer <b>Kunow</b>	U II				Latein 7 Griechisch 6	Deutsch 2 Geschichte 2		Deutsch 3 Geschichte 2			22
7. Oberlehrer <b>Dr. Kaufsch, Bibl.</b>	U I	Latein 7 Geschichte 3	Latein 7 Geschichte 3					Erdfunde 2			22
8. Oberlehrer <b>Sönike, Bibl.</b>	V			Turnen 3	Turnen 3	Deutsch 3	Erdfunde 1		Religion 2 Deutsch 3 Latein 8		23
9. Oberlehrer <b>Paeplow</b>				Griechisch 6 Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdfunde 1	Griechisch 6	Geschichte 2 Erdfunde 1				24
10. Oberlehrer <b>Uhl</b>	VI				Religion 2		Turnen 3		Turnen 3	Deutsch 4 Latein 8	23
11. Oberlehrer <b>Dr. Ostmann</b>	IV					Religion 2	Religion 2 Griechisch 6	Religion 2 Latein 8		Religion 3	23
12. Oberlehrer <b>Jeske</b>					Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Mathem. 3	Rechnen Math. } 4	Naturb. 2	Rechnen 4	24
13. Zeichenlehrer <b>Wuestemann,</b> Kendant					Zeichnen 2 Gesang 1		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Gesang 1 Schreiben 2	Erdfunde 2 Rechnen 4 Schreiben 2 Zeichnen 2		23
Lehrer <b>Usmus</b> " <b>Braun</b> " <b>Schumacher</b>										Naturb. 2 Schreiben 2 Singen 2	6

### 3. Der Unterricht.

Der Unterricht ist in allen Klassen nach dem von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern genehmigten Lektionsplan erteilt worden. Im folgenden wird die Verteilung der Unterrichtspensen in den Klassen VI—VIII mitgeteilt nebst den im deutschen und im fremdsprachlichen Unterricht der mittleren und oberen Klassen behandelten Schriftstellern.

**I. Evangelische Religion.** In VI: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — In V: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — In IV: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — In VIII: Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen.

**II. Deutsch.** In VI: Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosa-  
 stücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte [s. Geschichte], Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorgezähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In V: Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosa-  
 stücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In IV: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wieder-  
 gaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosa-  
 stücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnis-  
 volles Vortragen von Gedichten. — In VIII: Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende

Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastrücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

**III. Lateinisch.** In VI: Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Das Lese- und Übungsbuch verwendet den Wortschatz der Prosaschriftsteller, die auf der mittleren Stufe gelesen werden, und nimmt seinen Stoff vorzugsweise aus der alten Sage und Geschichte, damit sprachlich und inhaltlich ein Zusammenhang mit der späteren Schriftstellerlektüre besteht. Es bietet neben Einzelsätzen auch zusammenhängenden Inhalt, und zwar zunächst lateinische Stücke, dann diesen im Wortschatz entsprechende deutsche. Die Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt, (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne), ebenso einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. — In V: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in VI. Es bietet auf dieser Stufe reichlichen zusammenhängenden Inhalt. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI. — In IV: Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. Die Lektüre umfaßt Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach dem Lesebuche. Die Vorbereitung findet, solange notwendig, in der Klasse statt; die Selbsttätigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik oder des Übungsbuches. Übersetzen

in das Lateinische aus dem Übungsbuche, dessen Stücke sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an die lateinische Lektüre anlehnen und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — In VIII: Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. Lektüre: Cäsars Bellum Gallicum (I—IV). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche, das sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an Cäsars Bellum Gallicum anschließt und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

**IV. Griechisch.** In VIII: Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten teils Klassenarbeiten, tunlichst im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche, dessen Stoff im wesentlichen der griechischen Sage und Geschichte entnommen ist und in dem nur solche Wörter und Formen verwendet sind, die dem gewöhnlichen Griechisch angehören. Die Lektüre hat sofort zu beginnen und bald zu zusammenhängenden Lesebüchern überzugehen. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

**V. Französisch.** In IV: Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen usw.). Übungen im Rechtschreiben. — In VIII: Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen wie in IV. Übungen im Rechtschreiben.

**VI. Geschichte.** In VI: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — In V: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege von Pyrrhus). — In IV: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Maß zu beschränken. Bei der griechischen Geschichte ist das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker einzuflechten. Die ausführlichere Darstellung der Zusammenstöße der Römer mit den Deutschen während der Republik bleibt der VIII vorbehalten. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung. — In VIII: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern (s. IV) bis zum

Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

**VII. Erdkunde.** In VI: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Der Gebrauch eines Lehrbuches ist ausgeschlossen. — In V: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reichs, unter Benutzung des Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrisen an der Wandtafel. — In IV: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — In III: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

**VIII. Rechnen und Mathematik.** In VI: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — In V: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). — In IV: Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — In III: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Nötigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

**IX. Naturwissenschaften.** In VI: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — In V: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — In IV: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — In III Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

**X. Zeichnen.** In V und IV: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern

Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — In VIII und OIII: Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — In VII bis OI: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper.

Im **deutschen** Unterricht wurden folgende Schriftwerke behandelt: In OI. Sommer: Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Shakespeares Macbeth. Schillers Abhandlung über das Erhabene und seine Gedankenlyrik. Goethes Dichtung und Wahrheit I—VI. Winter: Schillers Wallenstein und die Abhandlung über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen. Goethes Faust, erster Teil, und dessen Abhandlung über Laokoon. Aus Dichtung und Wahrheit IX—XII. — In UI. Sommer: Luthers Schrift An die Ratsherren deutschen Landes. Klopstocksche Oden. Goethes Lyrik, auch die Gedankenlyrik. Schillers Spaziergang und die Braut von Messina. Winter: Lessings Abhandlungen über die Asopische Fabel und Grimm über das Wesen der Tierfabel. Aus Lessings Laokoon I—VI und XIII—XVI. Goethes Iphigenie. Shakespeares Coriolan. Von Schillers Abhandlung über die tragische Kunst die zweite Hälfte. Neuere rhetorische Prosa. — In OII. Sommer: Walter v. d. Vogelweide und das Nibelungenlied in der Ausgabe von Legerloß. Das Gudrunlied kursorisch. Winter: Shakespeares Julius Cäsar. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. — In VII. Sommer: Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Winter: Das Lied von der Glocke. Dichter der Befreiungskriege. Maria Stuart. — In OIII. Winter: Uhlant, Herzog Ernst. Körner, Briny.

Im **fremdsprachlichen** Unterricht wurden folgende Schriftsteller behandelt: **Latein.** In OI. Sommer: Tacit. Historiae IV und V, Bataveraufstand. Winter: Cicero Tusculanen, I und V mit Auswahl. Das ganze Jahr Horat. Od. III und IV. Einige Satiren und Episteln. Livius IV als Privatlektüre und extemporiert. — In UI. Sommer: Tacit. Agricola mit Auswahl. Germania erster Teil. Winter: Cicero, Rede für Sestius. Das ganze Jahr Horat. Od. I und II. Einige Epoden und Satiren. Livius V als Privatlektüre und extemporiert. — In OII. Sommer: Livius XXII. Winter: Sallust bell. Jug. Während des ganzen Jahres Auswahl aus Vergils Aeneis. — In UII. Sommer: Cicero, Catilinar. I, Philippica I. Ovid VII und XI mit Auswahl. Winter: Livius II mit Auswahl. Vergils Aeneis I—III mit Auswahl. — In OIII. Sommer: aus bell. Gall. V und VI. Winter: aus bell. Gall. VII, aus Ovid etwa 550 Verse. — In UIII. bell. Gall. I 1—29, II—IV. — **Griechisch.** In OI. Sommer: Demosth. orationes Philippicae. Ausgewählte Abschnitte aus Thucydides. Winter: Plato, Criton, Euthyphron. Ausgewählte Stellen aus Phaedon. Sophokles, Antigone. Während des ganzen Jahres Ilias, 2. Hälfte. — In UI. Sommer: Thucydides I, II, III mit Auswahl. Winter: Plato, Apologie. Sophokles, Oedipus Rex. Während des ganzen Jahres Ilias, 1. Hälfte. — In OII. Sommer: Herodot VII. Winter: Xenophons Memorabilien mit Auswahl. Im ganzen Jahre Homers Odyssee, 2. Hälfte mit Auswahl. — In UII. Sommer: Xenophon, Anab. IV und V mit Auswahl. Homer, Odyssee I—V mit Auswahl. Winter: Xenophon, Hellenika I—VII mit Auswahl. Homer, Odyssee VI—XII mit Auswahl. — In OIII. Sommer und Winter: Xenophon, Anab. I—III mit Auswahl. — **Französisch.** In OI. Sommer: Racine, Iphigénie. Winter: Mignet, Histoire de la révolution française. — In UI. Sommer: Molière, l'Avare. Winter: Guizot, Histoire de Charles I<sup>er</sup>. — In OII. Sommer: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.

Winter: Toepffer, Nouvelles genevoises, 1. Teil. — In UI. Sommer: Souvestre, Au coin du feu. Winter: Michaud, Histoire de la III<sup>ème</sup> croisade. — **Englisch.** In I. Sommer: Lamb, Six tales from Shakespeare. Winter: Marryat, The settlers in Canada. — In II. Sommer und Winter: Foelsing-Roch; Scott, Tales of a grandfather. **Hebräisch.** In I. Sommer: 1. Kön. 16, 29 bis Kap. 21. Winter: 1. Kön. 22 und 2. Kön. 1—9. — In II. Stücke aus dem Übungsbuch.

**Aufgaben für die deutschen Aufsätze.** In OI: 1. Drest und Pylades in Goethes Iphigenie. 2. Der Spruch γινώδι σωτόν nach seinem Inhalt entwickelt. 3. Ist Goethes geistige Entwicklung mehr durch seinen Vater gefördert worden, oder durch seine Mutter? (Klassenaufsatz.) 4. Beurteilung des Spruches: „Jeder ist sich selbst der Nächste“. 5. Über den Spruch: „Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich will Dir sagen, wer Du bist“. 6. „Sechs Wörter nehmen mich in Anspruch jeden Tag: ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag.“ 7. Wodurch ist Goethe in Straßburg dem Franzosentum entfremdet worden? (Klassenaufsatz.) 8. Welche Bedeutung hat Wallensteins Sternenglaube in dem Schiller'schen Drama? — In UI: 1. Egmont und Alba in Goethes Egmont. 2. Schillers und Uhlands Balladendichtung mit einander verglichen. 3. Mit welchen Zügen zeichnet das Goethesche Gedicht „Mahomets Gesang“ das Bild einer jeden genialen Menschennatur? (Klassenaufsatz.) 4. Ort und Zeit in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Über die Vorzüge und die Gefahren des Reichthums. 6. Wie beantwortet Lessing und wie Jakob Grimm die Frage, warum Tiere in der Fabel auftreten? 7. Welche Charakterzüge der Goetheschen Iphigenie treten gleich in dem ersten Aufzuge hervor? (Klassenaufsatz.) 8. Vergleich des Goetheschen Dramas „Iphigenie“ und des Schiller'schen „Die Braut von Messina“. — In OII: 1. Willst Du, daß wir mit hinein in das Haus Dich bauen, Laß es Dir gefallen, Stein, daß wir Dich behauen. 2. Welche gemeinschaftlichen Charakterzüge zeigen uns die germanischen Heldensagen? 3. Der Charakter Hartmuts im Gudrunliede. 4. Der Einfluß der Frauen im Gudrunliede. (Klassenaufsatz.) 5. Welche Charaktereigenschaften Walters v. d. Vogelweide gefallen uns in seinen Gedichten am besten? 6. Wie muß Kaffius den Betrug büßen, durch den er Brutus für die Verschwörung gewinnt? (Klassenaufsatz.) 7. Warum trägt Shakespeares Drama „Julius Cäsar“ seinen Namen mit Recht? 8. Inwiefern ist Götz von Berlichingen in Goethes gleichnamigem Schauspiel ein tragischer Held? — In UII: 1. Welches Ziel verfolgt der Dichter im ersten Aufzuge des „Wilhelm Tell?“ 2. Der Freiherr von Attinghausen. 3. Welche Beweggründe bestimmen den Dichter, den Telemach auf Kunde nach seinem Vater auszuschicken? 4. Die Hauptzüge der Handlung im zweiten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“. 5. Welchen Wert für ein Volk hat der Wahlspruch: Viribus unitis? 6. „Arbeit ist des Bürgers Bierde, Segen ist der Mühe Preis“ zu begründen aus dem Gedichte selbst. 7. Preußens Anteil am Befreiungskriege. 8. Wodurch gewinnt Maria bei ihrem ersten Auftreten unser Mitgefühl? 9. Was erfahren wir über den Charakter der drei Staatsräte Elisabeths? 10. Mortimers Entwicklungsgang und Charakter.

**Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.** Mich. 1904. **Deutsch:** Güter erhalten ist oft schwerer, als Güter erwerben. — **Griechisch:** Plat. Protag. c. 9. — **Mathematik:** 1. An die Parabel  $y^2 = 16x$  werden in den Punkten P und P', welche die Abscissen +4 und +9 haben und von deren Ordinaten die erste positiv, die zweite negativ ist, Tangenten gelegt. In welchem Punkte und unter welchem Winkel schneiden sie sich und wie weit ist ihr Schnittpunkt vom Brennpunkt entfernt? — 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn ein Winkel  $\gamma$ , die Summe der auf den einschließenden Seiten stehenden Höhen  $h_b + h_a$  und der Radius des zu der größeren von diesen gehörigen Ankreises  $\rho_a$  gegeben ist.  $\gamma = 59^\circ 29' 23''$ ;  $h_b + h_a = 313,6$ ;  $\rho_a = 182$ . —



3.  $\left| \begin{array}{l} (x+y)^2(x^2+xy+y^2) = 208 \\ (x-y)^2(x^2-xy+y^2) = 28 \end{array} \right|$  — 4. Der Inhalt eines abgestumpften geraden Kegels ist  $V$  cbm, der Radius der Grundfläche ist das  $2\frac{1}{2}$ -fache und die Seitenlinie das 4fache vom Radius der Deckfläche. Letztere wird mit einer Halbkugel bedeckt. Wie groß ist deren Inhalt?  $V = 300$  cbm. — **Ostern 1905.** **Deutsch:** Was fesselt *Mar Piccolomini* an *Wallenstein*, und was führt die Trennung herbei? — **Griechisch:** *Plat. Phaedon*, 84 C—85 B. — **Mathematik:** 1. Zur Berechnung eines Dreiecks ist sein Umfang  $a + b + c = 2s = 2610$ ,  $h_c = 580$ ,  $w_c = 582,01$  gegeben. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn die Summe der Quadrate zweier Seiten  $a^2 + b^2 = s^2$ , die Mittellinie nach der dritten  $t_c$  und der von den beiden ersten Seiten eingeschlossene Winkel  $\gamma$  gegeben ist. — 3.  $\left| \begin{array}{l} x + y + x^2 + y^2 = 36 \\ 3xy + 2x^2 + 2y^2 = 88 \end{array} \right|$  — 4. Die Höhe eines geraden Kegeltumpfes, dessen Deckkreisradius die Hälfte des Grundkreisradius  $r$  beträgt, ist gleich dem ersteren; wie groß ist der Radius desjenigen Kegels von gleichseitigem Achsenschnitt, dessen Mantel gleich dem des Stumpfes ist?  $r = 20$ .

**Übersicht über die im Gebrauche befindlichen Schulbücher.** 1. **Religionslehre:** In VI und V die bibl. Geschichte von *L. Nürnberg* und *A. Maßkow*. — Daneben von V ab *Christlieb*, Handbuch der evangelischen Religionslehre, durch sämtliche Klassen. — 2. **Deutsch:** *Hopf & Paulsiek*, Deutsches Lesebuch; I, 1. 2. 3, neu bearbeitet von *Paulsiek & Muff* für VI—IV; II, 1. von *Foß* für VIII, OIII und VII. — *Hopf & Paulsiek*, Deutsches Lesebuch II, 2. für OII und I. — 3. **Latein:** *Ostmann-Müller*, Lateinische Übungsbücher für VI—I. — *H. J. Müller*, Lateinische Schulgrammatik zu *Ostmanns* lateinischen Übungsbüchern. — 4. **Griechisch:** *Koch*, Griechische Grammatik. — *Herwig*, Griechisches Übungsbuch nebst Vokabularium. — 5. **Französisch:** *Ploetz-Kares*, Elementarbuch. — *Ploetz-Kares*, Sprachlehre. — *Ploetz-Kares*, Übungsbuch. — 6. **Englisch:** *Foelsing-Koch*, Elementarbuch der englischen Sprache. — 7. **Hebräisch:** *Hollenberg*, Hebräisches Übungsbuch. — 8. **Geschichte:** *Neubauer*, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil 1—5 für IV bis OI. — *Buzger*, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte, herausgegeben von *Baldamus* und *Schwabe*. — 9. **Geographie:** *Daniel*, Leitfaden der Geographie, herausgegeben von *Wolkenhauer*. — *Debes*, Schulatlas. — 10a. **Naturbeschreibung:** *Wossidlo*, Leitfaden der Zoologie. — *Wossidlo*, Leitfaden der Botanik. — b. **Physik:** *Albert Trappes* Schul-Physik, neu bearbeitet von *Kindel*. — c. **Chemie:** *Stenzel*, Chemische Erscheinungen, für VII—I. — 11. **Mathematik:** *Lieber* und *v. Lüthmann*, Leitfaden der Elementar-Mathematik, 3 Teile. — Fünfstellige Logarithmentafeln von *Gauß*. — 12. **Sängunterricht:** *Erf L. u. F.* und *Graef W.*, Sängerein 2. und 3. Heft für IV—I.

Am **hebräischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 2, im Winter 2, aus OII im Sommer 4, im Winter 4 Schüler. — Am **englischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 3, im Winter 3, aus II im Sommer 6, im Winter 4 Schüler. — Am **freiwilligen Zeichenunterricht** nahmen im Sommer 15, im Winter 12, am **Chorgesang** im Sommer 56, im Winter 50 Schüler teil.

**Turnunterricht.** Das Gymnasium besuchten im Sommer 169, im Winter 160 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 11,	im W. 16	im S. 1,	im W. 2
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 6,	im W. 5	im S. —,	im W. —
Zusammen . . . . .	im S. 17,	im W. 21	im S. 1,	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 10 %,	im W. 13,1 %	im S. 0,6 %,	im W. 1,2 %

Es bestanden bei 9 Klassen sowohl im Sommer wie im Winter 5 Abteilungen. Den Unterricht erteilten der Oberlehrer Höncke und der Oberlehrer Uhl. Im Sommer wurde der Gymnasialturnplatz bei gutem Wetter und nur bei ungünstigem sowie während des Winters die Seminarturnhalle benutzt. Diese steht dem Gymnasium für eine jährliche Miete von 200 M. zur Verfügung. Turnspiele wurden im Sommer während der Turnstunden und auch im Anschluß an diese fleißig geübt. Schwimmunterricht konnte wegen Mangels einer geeigneten Schwimmbadeanstalt nicht erteilt werden, doch haben die Schüler in der städtischen Flußbadeanstalt Gelegenheit zum Baden.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. 6. 04. Das Königl. Prov.-Schulkollegium überweist als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers das Köstlin'sche Werk „Martin Luther“ von Professor D. Kawerau für die Anstaltsbibliothek; desgl. unter dem 25. 6. 04 als Geschenk des Herrn Ministers je ein Exemplar des Buches „Wehrkraft und Erziehung“ und des Berichts des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland; desgl. als Geschenk des Herrn Ministers unter dem 30. 6. 04 ein Exemplar der von dem Ausschuß zur Errichtung eines Goethe-Denkmal in Straßburg herausgegebenen Schrift „Straßburger Goethevorträge“. — 29. 9. 04. Der Direktor erhält Einladung zu der am 6. Oktober in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Königs stattfindenden feierlichen Eröffnung der Technischen Hochschule in Danzig. — 15. 10. 04. Das Königl. Prov.-Schulkollegium setzt die Bedingungen fest, unter welchen das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, falls die Leistungen am Schlusse des ersten Jahres in Untersekunda unter „genügend“ geblieben sind, nach 1½ jährigem Besuche dieser Klasse ausgestellt werden kann. — 5. 12. 04. Dasselbe setzt die Ferienordnung an den höheren Schulen in Pommern für 1905 folgendermaßen fest:

- |                     |  |   |
|---------------------|--|---|
| 1. Osterferien      | Schulschluß: Mittwoch, 12. April, mittags. | Schulanfang: Donnerstag, 27. April, früh. |
| 2. Pfingstferien    | Freitag, 9. Juni, nachmittags.             | Donnerstag, 15. Juni, früh.               |
| 3. Sommerferien     | Freitag, 30. Juni, mittags.                | Dienstag, 1. August, früh.                |
| 4. Herbstferien     | Sonnabend, 30. Septbr., mittags.           | Dienstag, 17. Oktober, früh.              |
| 5. Weihnachtsferien | Mittwoch, 20. Dezember, mittags.           | Donnerstag, 4. Jan. 06, früh.             |
- 11. 1. 05. Dasselbe übersendet je ein Exemplar der Werke „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus und „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt als Geschenke Sr. Majestät des Kaisers und Königs zum Allerhöchsten Geburtstage für besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen.

## III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am Dienstag, dem 12. April, mit der Einführung und Verpflichtung der am vorhergehenden Tage neu aufgenommenen Schüler eröffnet.

Der Professor Unger war zur Teilnahme an dem vom 6. bis 16. April in Berlin stattfindenden französischen Kursus für die ersten 5 Tage des neuen Schuljahres und der Oberlehrer Dr. Kaufsch zur Teilnahme an dem vom 7. bis 14. April ebendort stattfindenden archäologischen Ferienkursus für die ersten 3 Tage beurlaubt.

Am 17. Juni fanden Ausflüge sämtlicher Klassen statt. Die oberen Klassen nahmen Polzin mit seiner schönen Umgebung zum Ziel, die mittleren Draheim mit seiner alten Starostenburg, die unteren die städtische Forst.

Am Sedanfeste fiel auf höhere Anordnung der Unterricht aus. Der Direktor richtete an die versammelten Schüler eine Ansprache, in der er die Entwicklung und Verwirklichung des nationalen Einheitsgedankens und die entscheidende Bedeutung des großen Tages von Sedan darlegte.

Der 19. September wurde den Schülern freigegeben, um das in der Nähe von Wangerin stattfindende Manöver ansehen zu können.

Am 24. September wurde die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins unter dem Vorsitz des königlichen Provinzialschulrats Dr. Friedel abgehalten.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres wurde der Oberlehrer Köster von dem hiesigen Gymnasium abberufen und an das Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Köln a. Rh. versetzt. Dem treuen und gewissenhaften Lehrer, der erst seit dem 1. Februar 1904 an der hiesigen Anstalt gewirkt hatte, bewahrt die Anstalt ein ehrendes und freundliches Andenken. An seine Stelle wurde der Oberlehrer Kunow vom königlichen und Groeningschen Gymnasium zu Stargard i. Pom. berufen.

Während der Michaelisferien nahm der Oberlehrer Teske an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus teil, der in Berlin vom 4. bis 15. Oktober abgehalten wurde.

Der durch die dankenswerte Fürsorge der Behörde mit einem Kostenaufwande von 27800 M. hergestellte Um- und Erweiterungsbau des Gymnasiums konnte mit dem Beginne des Winterhalbjahres in Benutzung genommen werden. Vier Klassenräume erhielten durch den Umbau eine Vermehrung der Fenster und eine bessere Beleuchtung; der Erweiterungsbau umfaßt im Erdgeschoß ein gut ausgestattetes physikalisches Lehr- und Apparatenzimmer, im zweiten Stockwerke einen Zeichensaal. In den bisher für den Zeichenunterricht benutzten Raum im Dienstgebäude des Direktors wurde die Bibliothek verlegt, die bis dahin in einem unzureichenden Raume auf dem Boden des Gymnasialgebäudes untergebracht war. Zugleich erhielt die Anstalt für die Aula, das Konferenzzimmer, das Amtszimmer des Direktors und mehrere Klassenzimmer Gasbeleuchtung.

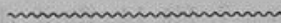
Am Anfange des Winterhalbjahres erkrankte der Direktor und mußte auf eine Woche vertreten werden.

Im Januar 1905 mußte Professor König wegen einer vom 12. bis 21. Januar dauernden Krankheit vertreten werden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in herkömmlicher Weise im Anschluß an den Gottesdienst durch einen öffentlichen Aktus in der geschmackvoll renovierten Aula gefeiert, an dem Eltern und Angehörige der Schüler sowie Freunde der Anstalt in großer Zahl teilnahmen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Teske über die Bedeutung des naturwissenschaftlichen Unterrichts im Lehrplane des Gymnasiums. An die Festrede schlossen sich Deklamationen der Schüler und Vorträge des Gesangchors an.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins wurde am 3. März unter dem Vorsitz des königlichen Provinzialschulrats Dr. Friedel abgehalten.

Der Gesundheitszustand im abgelaufenen Schuljahre war abgesehen von den erwähnten Krankheitsfällen bei Lehrern und Schülern ein befriedigender. Ernstere Erkrankungen kamen nur in vereinzeltten Fällen vor.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . .	16	12	14	21	22	21	19	18	20	163
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904 . . . . .	11	1	3	3	3	3	2	2	—	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	9	15	12	11	13	15	18		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	2	2	1	4	2	22	34
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904 . . . . .	15	11	17	17	20	21	23	21	24	169
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	5	—	—	3	1	2	2	3	2	18
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	3	—	—	—	—	—	3	—	7
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1904 . . . . .	11	14	17	14	19	19	21	21	22	158
9. Zugang im Winterhalbjahr 1904 . .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1904 . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1905 . . .	11	14	18	15	19	19	21	20	20	157
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	20,0	19,0	17,6	16,4	15,5	14,6	13,5	12,0	10,9	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs . .	157	2	—	10	79	90	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . .	146	2	—	10	73	85	—
3. Am 1. Februar 1905 . . . . .	145	2	—	10	71	86	—

### 3. Reifeprüfungen.

Am 24. März 1904 erhielten 11, am 24. September 1904 erhielten 4 und am 3. März 1905 4 Oberprimaner das Reifezeugnis.

N <sup>o</sup>	N a m e n der für reif Erklärten.	Geburtsstag und -Jahr.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
1	Fritz Grubert	27. Aug. 1883	Falkenburg Kr. Dramburg	ev.	Königl. Sanitätsrat in Fal- kenburg	10 J.	3 J.	Medizin.
2	Paul Neumann	26. Febr. 1881	Gosnow Kr. Naugard	ev.	Königl. Postmeister in Labeß, Kreis Regenwalde	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	Rechtswissen- schaft.
3	Otto Pförtner	15. Aug. 1886	Dramburg Kr. Dramburg	ev.	† Bürgermeister in Dram- burg	9 J.	2 J.	Philologie.
4	Franz Braun	22. Sept. 1884	Warlang Kr. Neupettin	ev.	Lehrer in Dramburg	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	2 J.	Philologie.

Nr.	Namen der für reif Erklärten.	Geburts- tag und -Jahr.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
5	Alfred Diezau	16. Jan. 1886	Trier	ev.	Königl. Seminaroberlehrer in Dramburg	2½ J.	2 J.	Philologie.
6	Karl Werdermann	30. März 1884	Berlin	ev.	† Bäckermeister in Berlin	1½ J.	2½ J.	Medizin.
7	Martin Rosenber	23. Okt. 1884	Kallberge Rüdersdorf b. Berlin	mos.	Kaufmann in Berlin	1½ J.	2½ J.	Rechtswissen- schaft.
8	Walter Fischer	26. Sept. 1886	Dramburg Kr. Dramburg	ev.	Pastor a. D. in Frankfurt a. M.	9 J.	2 J.	Philologie.
9	Friedrich Ostersdorf	20. Juni 1884	Falkenburg Kr. Dramburg	ev.	Kantor in Falkenburg	7 J.	2 J.	Mathematik.
10	Wilhelm Rathke	9. Jan. 1885	Tempelburg Kr. Neustettin	ev.	Apotheker in Tempelburg	6 J.	2 J.	Rationalök. u. Rechtswissensch.
11	Karl Asmus	1. Sept. 1885	Dramburg Kr. Dramburg	ev.	Lehrer in Dramburg	9 J.	2 J.	Philologie.
1	Konrad Kallas	19. Febr. 1880	Konitz Kr. Konitz	kath.	Militär-Invalide in Konitz	1½ J.	3½ J.	Rechtswissen- schaft.
2	Herbert Ramm	28. Aug. 1885	Neutomischel Prov. Posen	ev.	Königl. Sanitätsrat in Charlottenburg	½ J.	2½ J.	Kaufmann.
3	Max Orlovius	5. Sept. 1884	Stenitz Kr. Flatow	ev.	Domänenpächter in Projante, Kreis Flatow	3 J.	2½ J.	Medizin.
4	Fritz Maas	23. Okt. 1884	Dramburg Kr. Dramburg	ev.	Hotelbesitzer in Dramburg	10½ J.	2½ J.	Rechtswissen- schaft.
1	Otto Bloch	14. Okt. 1883	Falkenburg Kr. Dramburg	ev.	Fabrikbesitzer in Falkenburg	8 J.	4 J.	Steuerfach.
2	Ernst Mahlendorff	4. Febr. 1884	Fritzow Kr. Kolberg	ev.	Pastor in Degow, Kreis Kolberg	8½ J.	3 J.	Theologie.
3	Max Rosenthal	13. Okt. 1884	Jacobshagen Kr. Saahig	mos.	Kaufmann in Jacobshagen	6 J.	2 J.	Medizin.
4	Georg Wulf	30. Aug. 1885	Stöwen Kr. Dramburg	ev.	† Rentier in Dramburg	9 J.	2 J.	Theologie.

Pförtner, Braun, Diezau, Rosenthal wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs: a. durch Ankauf: Looser, Versuche aus der Wärmelehre. Petersdorff, Germanen und Griechen. Große, Zum deutschen Unterricht. Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule. v. Schubert, Grundzüge der Kirchengeschichte. Jeremias, Das alte Testament im Lichte des alten Orients. Plutarch, Ausgewählte Biographien erklärt von Sintenis. Kubick, Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lektüre des Sallust und des bellum civile Cäsars. Der Protestantismus am Ende des XIX. Jahrhunderts in Wort und Bild von Werckshagen. v. Nordenslycht, Die französische Revolution von 1789. Erdmann, Der Brief des Jakobus. H. Schulze, Geographische Repetitionen. E. Strasburger, Das kleine Botanische Praktikum. W. Külenthal, Leitfaden für das Zoologische Praktikum. Singer, Der Kupferstich. Eisler, Wörterbuch der Philosophischen Begriffe. Starke, Experimentelle Elektrizitätslehre. Bremer, Leitfaden der Physik. Klöpffer-Schmidt, Französische Stilistik. Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt. Bucherer, Anthologie aus den griechischen Lyrikern. Delbrück, Einleitung in das Studium der indogerman. Sprachen. Hauck, Realencyklopädie B. XIV und XV. Lamprecht,

Deutsche Geschichte B. VI und VII, 1. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. Livius von Weissenborn-Müller B. III. Gilbert, Handbuch der griechischen Altertümer 2 Bd. Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, Satzlehre 2 T. Der alte Orient VI, S. 3 und 4. Außerdem folgende Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Berg-Richter, Neue Jahrbücher. Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht von Fauth und Köster. Monatschrift für Turnwesen von Euler und Eckler. Lehrgänge und Lehrproben. Naturwissenschaftliche Wochenschrift von Potonié. Deutsche Literaturzeitung von Hinneberg. Baltische Studien und Monatsblätter. Monatschrift für höhere Schulen. Poste, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — b. durch Geschenk: Berliner Klassikertexte Heft 1. Didymus Kommentar zu Demosthenes, geschenkt von der Generalverwaltung der Königl. Museen. Köstlin, Martin Luther. Straßburger Goethevorträge. Schenkendorff-Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. Levis, A general view etc., geschenkt vom Herrn Unterrichtsminister.

2. Die **Schülerhilfsbibliothek** a. durch Ankauf: Luckenbach, Abbildungen zur deutschen Geschichte. Rosenberg, Aufgaben zum Übersetzen II. — b. durch Geschenk: Schmeil, Leitsfaden der Botanik; Leitsfaden der Zoologie, geschenkt vom Verleger.

3. Für die **Schülerbibliothek** sind neu angeschafft: Nieritz, Liebet einander. Krug, Aus vergangenen Zeiten. Nieritz, Fünf Erzählungen. Spyri, Einer vom Hause Lesa. Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. Muschi, Die Hansa. Wuttke-Biller, Lina Bodmer. Werner, Admiral Karpfanger. Frank, Kaiser Friedrich und sein Schützling. M. v. D., Schwach und doch stark. Decker, Allah ist mächtig und gerecht. Mundt, Axel Bölow. Mundt, Grafen- und Schulzensohn. Petrich, Von Armin bis Bismarck. Klitzing, Zur See. Spring, Fritz Martens erste Seereise. Lindner, Die deutsche Hansa. Harder, Nach Amerika durchgebrannt. Bajeken, Ein Held der Grenze. Straader, Der Depeschenreiter. Scheid, Chemisches Experimentierbuch. Rosegger, Geschichte vom Schlupferl u. A. Franz Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen Bd. 1—3. Thoma, Konrad Wiederholt. Rosegger, Waldferien; Ernst und heiter; Deutsches Geschichtenbuch. Bahmann, Aus des Reiches Ostmark. Stephan, Im Morgenrot des deutschen Reiches. Benndorf, Auf rauhen Pfaden. Schacklöstlein moderner Erzählungen, 3 Bände. Ucker, Pommern in Wort und Bild. Hackland-Rheinländer, Der Rappe von Rosbach. Neumann, Auf der Flucht vor den Chinesen. Weitbrecht, Das Kleeblatt. Frey, Hütte am See. v. Schmid, Das beste Erbteil; Das verlorene Kind; Kupfermünzen. Höcker, Das Kind des Seiltänzers. Harnack, Schiller (in 2 Exempl.). Borinski, Lessing, sein Leben und Wirken (in 2 Exempl.). Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet. Tanera, Der Raubreiter. Becker, Auf der Wildbahn.

4. Die Sammlung für den **physikalischen Unterricht**: Nebenapparate zum Looserschen Thermoskop, Gebläselampe, Mikrometer, Glasflaschen mit eingeschliffenen Stöpfeln für Chemikalien, Porzellantiegel und -schalen, Quetschhähne, Tischgaslampe, Gummischläuche und verschiedene Werkzeuge.

5. Die Sammlung für den **naturbeschreibenden Unterricht**: Durch Ankauf: Pfurttscheller, zoolog. Wandtafeln: Tafel 8 Mollusca, Tafel 10 Anthozoa, Tafel 11 Asteroidea, Tafel 12 Spongiae; Spirituspräparate: „Leben im Teich“, Schildkröte (Injektion der Lunge), Teile eines Wiederkäuermagens (Schaf), Herz mit Herzklappe (Schaf), Krebse (Taschenkrebs, Einsiedlerkrebs); Metallausguß einer Kaninchenlunge, Pferdefuß mit Montierung.

6. Die Sammlung für den Unterricht in der **Geographie und Geschichte**: Ein Globus. Gaebler, Rußland und Skandinavien. Gaebler, Asien. Kiepert, Mitteleuropa. — Baldamus, Deutschland im 19. Jahrhundert. 4 Wechselrahmen für Anschauungsbilder.

7. Die Sammlung für den **Zeichenunterricht**: a. durch Ankauf: Ausgestopfte Vögel: Wasserhuhn, Baumfalk, Sperling, Haubentaucher, Dompfaff, Grünspecht. 1 Teekanne, 1 Weinkanne, 2 antike Vasen, 2 Kammschalen, 25 Schmetterlinge in Kästchen. 2 Lehrbücher: Lüdcke, Linearzeichnen in der Volksschule, und Baumgart, Der moderne Zeichenunterricht. 1 Satz Holzmodelle, 2 hölzerne Dreiecke, 1 Reißzeug, 16 Deckfarben, 1 Fixierspritze. — b. durch Geschenk: 2 Paar Dohlenfüße und 1 umflochtener Krug von dem Ob.-Tert. Koebel, 1 alte Wanduhr von dem Unt.-Tert. Vorkenhagen, 2 Muscheln von dem Quintaner Schwandt, mehrere Flaschen von den Quintanern Bechtold und Reiser, 1 Schilderhaus von dem Quintaner Barthold, 1 Schmetterling (Ordensband) von dem Quintaner Haß.

8. Die Sammlung für den **Gesangunterricht**: Drees-Kriegeskotten, Schillerfeier für höhere Lehranstalten, Partitur nebst Stimmen, und Kühnold, Schillerfeier, Partitur.

9. Die **Gerngeräte** erfuhren folgende Vermehrung: 2 Kugelstangen von 40 und 50 Pfd., 2 Stemmgewichte mit Handgriff von 40 und 50 Pfd., 5 Diskusscheiben, 10 Paar 8pfündige Hanteln.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Hälfte der Jahreszinsen des **Stipendienfonds** im Betrage von 67,84 Mark erhielten zu gleichen Teilen 2 Schüler der oberen Klassen. Die andere Hälfte ist statutengemäß dem Kapital zugeschrieben worden.

Die Zinsen der **Quecksilberstiftung** im Betrage von 45,16 Mark wurden in diesem Jahre nach den Bestimmungen des Statuts zu einer Geldspende verwendet.

Der Erlaß des Schulgeldes teils in ganzen, teils in halben Freistellen betrug 2080 Mark.

## VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Nach einer Anordnung der Schulbehörde ist die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel nicht statthaft.

2. Das Schuljahr wird am Mittwoch, d. 12. April, vormittags geschlossen. Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Donnerstag, d. 27. April, 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch, d. 26. April, von 9 Uhr ab im Gymnasium statt. Die Geburts-, Impf- bzw. Wiederimpfscheine und von denjenigen Schülern, welche bereits anerkannte höhere Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig vorzulegen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen, Papier und Feder mitzubringen. Den Eltern ist für die Anmeldung ihrer Söhne ausschließlich der Ostertermin zu empfehlen.

Die Wahl der Pension unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dramburg, den 1. April 1905.

Prof. Dr. H. Kleist,  
Königlicher Gymnasialdirektor.

# Aus den Achämeniden-Texten.

1, Kh sha y â x sh â. kh sh â ya thi ya. va x ra ka. kh sh â ya thi ya.



(m) *xi-si-<sup>3</sup>-ar-si*  
"Xerxes,"



*šarru*  
"König"



*rabu-ú*  
"großer,"



*šar*  
"König"

Varianten.  
 *ar, ša-<sup>3</sup> & šu, ra-bu*

kh sh â ya thi yâ nâ m. Dâ ra ya va hu sh. kh sh â ya thi yâ h y â. pu ka.



*šarrâni (pl.) apil (m) Da a ri ia a muš*  
"der Könige, Lohn des Darius"



*šarri*  
"des Königs."

Varianten.  
 *ia, ša-ar-ri*

2, Ka kh â ma ni shi ya.



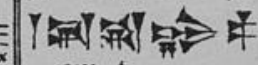
(m) *A-ha-ma-an-niš-si-<sup>3</sup>*  
"Achämenide."

Varianten



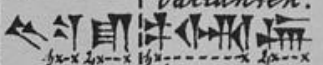
*man, ni iš, i*

3, Vi sh â s pa.



(m) *Vi-shâ-s-pa*  
"Vistaspes."

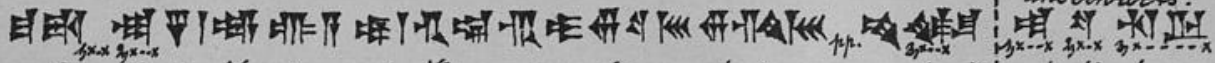
4, Šar sa.



Varianten.  
*šar-sa*  
"Saris."

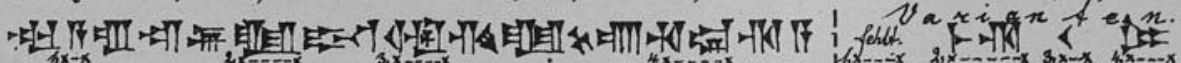
# Aus assyrischen Texten.

1, Salmanassar II (𐎠𐎺𐎠𐎫𐎠𐎺𐎠 = *Sal-ma-nu-šarad*) 858-824. - Schwarzer Obelisk.



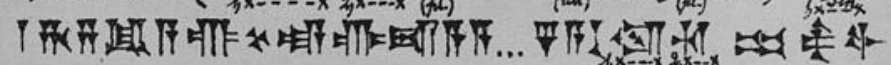
*ma-da-tu ša (m) ša-ú-a mák (m) šu-um-ri-i kaspe (pl) kurāse (pl) am-hur-šu at, hi, hu-ur*  
"Tribut Tehu's, des Sohnes Omri's, Silber, Gold pp ich empfang von ihm." [1 Kön. 16, 16] 2 Kön. 9, 10.

2, Sargon II (𐎶𐎵𐎶𐎠𐎶𐎠𐎶𐎠 = *Sarru-kîn(a)*; *des spätere*) 722-705. [Josia 20, 1]



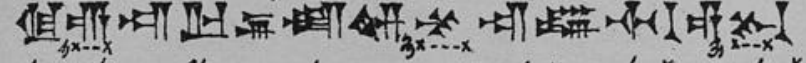
*ka-a-šid (alu) ša-mit-i-na ú gi-mir (má) šit-hu-um-ri-a me-ri; u; hum*  
"der Oberer (Stadt) Samaria's und der Gesamtheit (Land) des Hauses Omri's." Khorsabad Teppichplaster IV.

3, Sanherib (𐎶𐎶𐎶𐎠𐎶𐎠 = *Sin-akî-er-ba*; *des spätere*) 705-681. Taylor-Dioma.



(m) *ša-ka-ki-a-ú (má) ša-ú-da-a-a... ša-a-šu kima šar ku-up-pi*  
"Hiskia, (Land) der Judäer, ... ihm selbst wie den Vogel eines Käfigs"

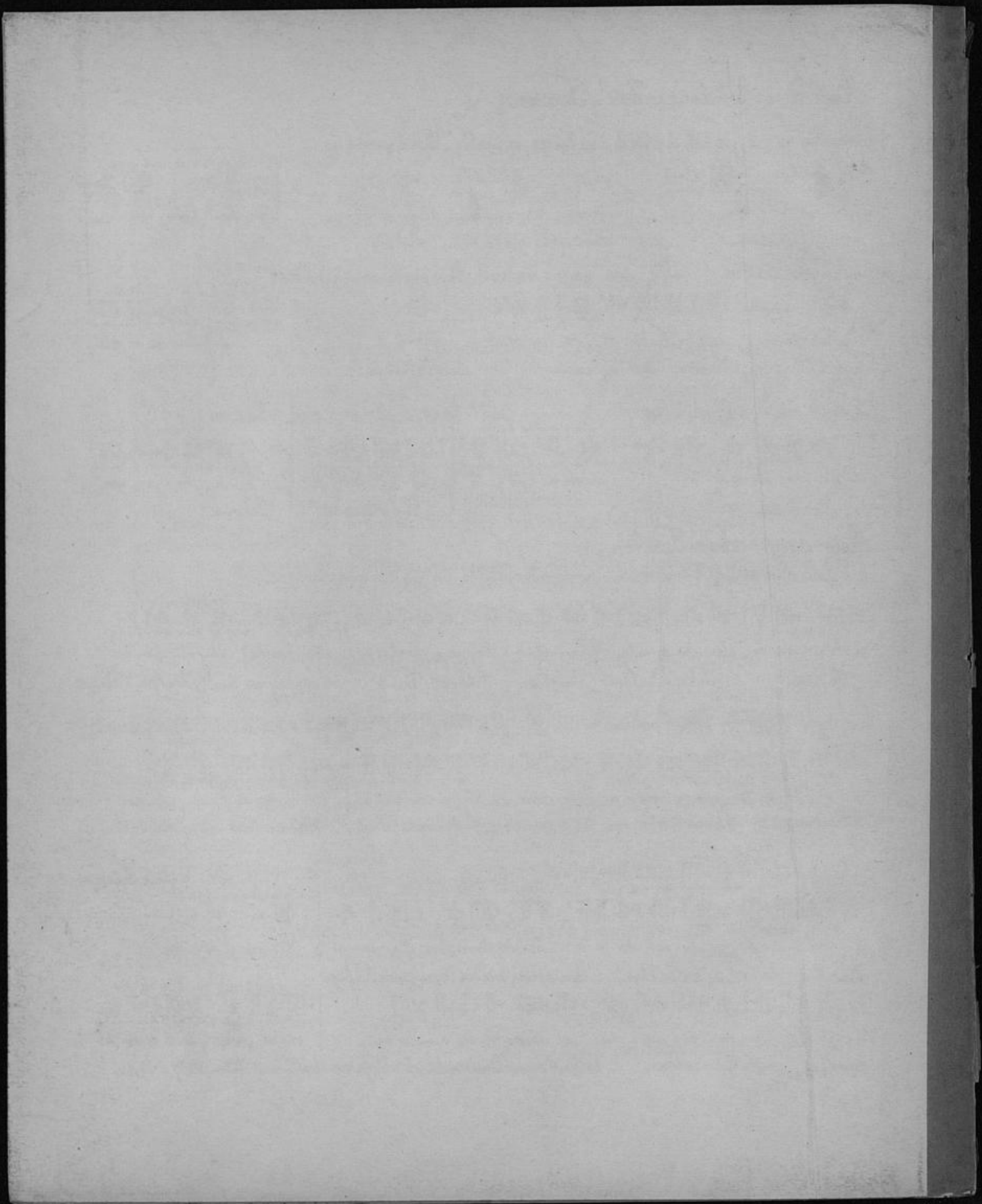
Varianten  
 *ku-ma; iš-sar*



*ki-rib (alu) Ur-sa-li-im-mu al Sarru-ki-šu e-šur-šu*  
"inmitten (Stadt) von Jerusalem, der Stadt seines Königreichs, ich schloß ein ihm." - 2 Kön. 18, 17-19, 34.

andere w ä r t e r  
 *ei-ib; ma, šir & si-ir*





# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

